

Gemeinde Südlohn

Niederschrift über die Sitzung

des: Bau-, Planungs- und Umweltausschuss
vom: Mittwoch, 28. Mai 2008

VIII. Sitzungsperiode/12. Sitzung

Ort: Großer Sitzungssaal
Beginn: 18:00 Uhr
Ende: 20:25 Uhr

Anwesenheit:

- | | | | |
|------|---------------------|--|-----------------------------------|
| I. | Vorsitz: | 1. Harmeling, Thomas | |
| II. | Ausschussmitglieder | 2. Lüdiger, Karlheinz
3. Kahmen, Alois
4. Osterholt, Günter
5. Sievers, Alfons
6. Stöttke, Rolf
7. Lenger, Herbert
8. Gröting, Stefan
9. Hövel, Wilhelm
10. Icking, Heinrich
11. Valtwies, Dieter
12. Schleif, Josef | (ab I.2)
mit beratender Stimme |
| III. | Ferner: | 1. BM Beckmann
2. AL 01/32 - Schlottbom
3. AL 60 - Vahlmann
4. SGL Tiefbau - Niehaus | |
| IV. | Gäste: | 1. Herr Biebersdorf,
Tutthas + Meyer, Bochum | (zu TOP 2) |

Der Ausschussvorsitzende begrüßt vor Eröffnung der Sitzung den Gast und stellt die form- und fristgerechte Einladung sowie die Beschlussfähigkeit fest.

Die Tagesordnung wird festgestellt.

I. Öffentlicher Teil

Top 1. Genehmigung der Niederschrift der letzten Sitzung

Beschluss: **9 Ja-Stimmen**
1 Enthaltung

Die Niederschrift über die Sitzung vom 28.11.2007 wird genehmigt.

Top 2. Studie zum Neubau eines zweiten Nachklärbeckens der Zentralkläranlage, Ertüchtigung des vorhandenen Nachklärbeckens

Sitzungsvorlage-Nr.: 73/2008

Herr Dipl.-Ing. Biebersdorf vom Ing.-Büro Tutthas & Meyer aus Bochum erläutert anhand einer Power Point Präsentation die Studie zum Neubau eines zweiten Nachklärbeckens bzw. eines Kombibeckens zur Erhöhung der Betriebssicherheit der Zentralkläranlage, sowie die Ertüchtigung des vorhandenen Nachklärbeckens. (Die Power Point Präsentation ist dem Protokoll beigelegt)

Herr Dipl.-Ing. Biebersdorf erläutert die unterschiedlichen Varianten und verdeutlicht, dass bei der Variante 1 (zusätzliches Nachklärbecken) die Betriebssicherheit gesteigert werden kann, jedoch das vorhandene ungünstige C/N Verhältnis auf der Zentralkläranlage durch ein reines Nachklärbecken nicht verbessert wird. Bei der Variante 2 (Nachklär-Bio-P-Becken) erfolgt eine zusätzliche Schlammeführung und der Phosphor wird z. T. biologisch abgebaut, wodurch weniger salzhaltige Fällmittel eingesetzt werden müssen und dadurch die Betriebskosten reduziert werden können und die Schlinge weniger belastet wird. Bei den Varianten 3 und 4 (Nachklär-Denibecken bzw. Nachklär-Nitri-Denibecken) erfolgt ein Ausbau der biologischen Hauptstufe. Durch die Rezirkulation bzw. bei Variante 4 die zusätzliche Belüftung kriegt man das ungünstige C/N Verhältnis in den Griff. Durch den größeren rohntechnischen Aufwand sind die Varianten 3 und 4 deutlich teurer. Die Kläranlage mit einem Nachklärbecken genießt zurzeit Bestandschutz. Mit einem Nachklärbecken würde die Kläranlage aus Sicherheitsgründen heute nicht mehr genehmigt werden. Maßnahmen können mit der Abwasserabgabe verrechnet werden. Werden Abwasseranlagen errichtet oder erweitert, deren Minderung der Fracht eines Überwachungswertes um mindestens 20 % erwarten lässt, so können die für die Errichtung oder Erweiterung der Anlage entstandenen Aufwendungen mit der für die in den drei Jahren vor der vorgesehenen Inbetriebnahme geschuldeten Abwasserabgabe verrechnet werden (§ 10 Abs. 3 AbwAG). Die Abwasserabgabe für das Jahr 2007 betrug 41.205,00 €. Die Variante 1 (zusätzliches Nachklärbecken) bringt bemessungstechnisch keine Kapazitätserhöhung bei der Schmutzfracht. Bei der Variante 2 (Nachklär-Bio-P-Becken) kann eine Kapazitätserhöhung bei der Schmutzfracht und somit eine Erhöhung der Einwohnergleichwerte bezogen auf die Prognose Belastung der Pestel Studie 2005 erreicht werden (aber abhängig vom Schlammindex). Bei den Varianten 3 und 4 (Nachklär-Denibecken bzw. Nachklär-Nitri-Denibecken) ergeben sich die Vorteile der Variante 2, jedoch können die Überwachungswerte auch bei deutlich schlechteren Randbedingungen (C/N, Schlammabsatzverhalten ISV) eingehalten werden. Die Betriebskosten bei der Variante 3 und 4 sind wegen der Rezirkulationskosten und des Zwischenpumpwerkes höher als bei Variante 2. Zusätzliches Personal für die Kläranlage ist bei allen Varianten nicht erforderlich. Eine Nachrüstung der Variante 2 auf Variante 4 mit flacher Sohle ist grundsätzlich möglich. Zurzeit kann der Bestand der Zentralkläranlage nur knapp nachgewiesen werden unter günstigen Bedingungen bzgl. des Schlammabsatzverhaltens. Als Zeitschiene empfiehlt Herr Biebersdorf die Planungen im Jahr 2009 und den Bau im Jahre 2010 durchzuführen, so dass eine Inbetriebnahme 2011 erfolgen kann (gem. ABK). Herr Biebersdorf empfiehlt der Gemeinde Südlohn die Variante 2 (Errichtung eines Nachklär-Bio-P-Beckens) mit Baukosten von ca. 790.000,00 €.

Beschluss 1: Kenntnisnahme

Der Bau-, Planungs- und Umweltausschuss nimmt die vorgestellten Studien zur Leistungsfähigkeit der ZKA und der Notwendigkeit eines zweiten Nachklärbeckens zur Kenntnis und wird in einer der nächsten Sitzungen entscheiden, wann und welche Variante ausgeführt werden soll.

Beschluss 2: Einstimmig

Die Verwaltung wird ermächtigt, die Firma Windhoff Wassertechnik GmbH mit der „Sanierung der Drehverbindung mit Schleifringkörper“ zum Festpreis von netto 12.750 € zu beauftragen. Die Deckung erfolgt durch die HH-Stelle 70000.94005

Beschluss 3: Einstimmig

Die Verwaltung wird ermächtigt, die Windhoff Wassertechnik GmbH mit der „Sanierung der Zulaufkonstruktion - Einlauflamellen“ mit einer Auftragssumme von netto 17.017,79 € zu beauftragen. Die Deckung erfolgt durch die HH-Stelle 70000.94005.

Top 3. Vorstellung der Planung "Endausbau Daimlerstraße" im OT Oeding

Die Planung für den Endausbau der Daimlerstraße im Industrie- und Gewerbegebiet Pingelerhook I wird von der Verwaltung vorgestellt. Vorab wurde die Planung in einer Anliegerversammlung am 16.04.2008 vorgestellt. Der Ausbau wird im Separationsprinzip mit einem eckigen Bord H=5 cm und einem beidseitigen 1 m breiten Gehweg mit einem grauen Betonsteinpflaster und einer Schottertragschicht ausgebaut. Die Fahrbahn wird in einer Breite von 6 m mit einer Asphaltdeckschicht ausgeführt. Aufgrund der geringen Parzellenbreite von 8 m werden keine Bäume und keine Stellplätze eingeplant. Im Bereich ehemals „Allbeton“, wo die Parzellenbreite 9 m beträgt, wird der östliche Gehweg in einer Breite von 2 m hergestellt und als gemeinsamer Geh- und Radweg ausgewiesen. Für den Ausbaubereich ist Tempo 50 vorgesehen. Der Endausbau beinhaltet ebenfalls die Streckenabschnitte zwischen Fa. Kippert und Fa. Rüweling, sowie die Fuß- und Radwegeverbindung bis zur Landesstraße L 572. Die Baukosten betragen ca. 275.000,00 €, die Bauausführung ist für Anfang August bis Oktober / November vorgesehen.

Der Bau-, Planungs- und Umweltausschuss nimmt die vorgestellte Planung zustimmend zur Kenntnis.

Top 4. Aufstellung eines wettergeschützten Wartehäuschens an der Bahnhofstraße im OT Südlohn (siehe auch Antrag der UWG lt. Sitzungsvorlage Nr. 80447)

Sitzungsvorlage-Nr.: 75/2008

Die Ausschussmitglieder schließen sich dem Vorschlag der Verwaltung an und befürworten die alte Wartehalle durch eine neue Wartehalle zu ersetzen. Alle Fraktionen und die Verwaltung sind aufgefordert Vorschläge für einen neuen Standort für den alten Warteunterstand zu machen, da sich dieser noch in einem guten Zustand befindet. Die Kosten für eine neue Wartehalle werden auf ca. 11.500,00 € geschätzt.

Beschluss: Einstimmig

Der Bau-, Planungs- und Umweltausschuss empfiehlt dem Rat der Gemeinde Südlohn die erforderlichen Haushaltsmittel in Höhe von 11.500,00 € außerplanmäßig im Haushaltsjahr 2008 für eine neue Wartehalle an der Bahnhofstraße zur Verfügung zu stellen.

Top 5. Anträge

5.1. Antrag der CDU-Fraktion vom 09.05.2008, betr. ökologische Aufwertung des Wirtschaftswegenetzes durch jährliche Pflanzaktionen

Sitzungsvorlage-Nr.: 76/2008

Die **CDU-Fraktion** erläutert ihren Antrag. Durch Obstbaumreihen sollen die Wegerandstreifen der Wirtschaftswege ökologisch aufgewertet werden. Durch diese ökologische Aufwertung können nach Aussage der ULB des Kreises Borken zusätzliche Ökopunkte für die Gemeinde Südlohn erzielt werden. Die Verwaltung wird beauftragt, zu prüfen, ob es Fördermittel für Pflanzmaßnahmen entlang von Wirtschaftswegen gibt. Jede einzelne Maßnahme soll mit den beteiligten Landwirten abgestimmt werden. Auf Nachfrage teilt der **BM** mit, dass mit dem landwirtschaftlichen Ortsverein noch keine Gespräche diesbezüglich geführt wurden. **RM Schleif** regt an, nicht nur Baumreihen anzupflanzen, sondern auch für das Münsterland typische Wallhecken anzulegen. Für die ökologische Aufwertung des Wirtschaftswegenetzes sollen jährlich Haushaltsmittel zur Verfügung gestellt werden und Vorschläge von der Verwaltung erarbeitet werden.

Beschluss:

Einstimmig

Die Verwaltung wird beauftragt, im Rahmen der Bewirtschaftung von Wegerandstreifen ein jährliches Pflanzprogramm umzusetzen. Zielsetzung sollte die ökologische Aufwertung dieser Flächen sein. Außerdem kann in Teilen der früher vorhandene Alleecharakter wieder hergestellt werden. Ein besonders markantes Beispiel sind die noch vorhandenen Obstbaumreihen an der ehemaligen Kreisstraße im Wienkamp (heute Weg Nr. 132), die einer Ergänzung sowie einer Ersatzbepflanzung durch geeignete Obstbäume bedürfen.

In den kommenden Jahren sind weitere Pflanzungen an geeigneten Örtlichkeiten vorzubereiten und dem Fachausschuss jährlich zur Beratung vorzustellen.

Die Maßnahmen sollten möglichst mit der Unteren Landschaftsbehörde auch unter der Zielrichtung einer Verbesserung des gemeindlichen „Öko-Kontos“ abgestimmt werden. Ferner sollten jeweils die finanziellen Fördermöglichkeiten geprüft werden.

5.2. Antrag des Herrn Josef Schleif vom 16.04.2008, betr. Erneuerung der Heizungsanlage in der Von-Galen Grundschule in Oeding

Sitzungsvorlage-Nr.: 71/2008

RM Schleif erläutert seinen Antrag. Die **CDU-Fraktion** sieht zurzeit noch keine Notwendigkeit die Heizungsanlage in der Von-Galen Grundschule zu erneuern, da zum einen der Neubau des Mehrzweckraumes zurückgestellt wurde und die Zukunft der Grundschule hinsichtlich einer Einzügigkeit bzw. Zweizügigkeit noch unklar ist. Grundsätzlich kommt für die **CDU-Fraktion** eine Gasbrennwerttechnik in Betracht. Da die Duschanlagen wenig genutzt werden, scheint eine Solaranlage wenig sinnvoll. **RM Schleif** verdeutlicht, dass durch eine neue Heizungsanlage mindestens 20 % Heizenergie eingespart werden kann und sich eine neue Anlage innerhalb von 5 Jahren amortisiert. Die Verwaltung ergänzt, dass die Von-Galen Grundschule nur teilunterkellert ist und für Holzpellets bzw. Hackschnitzel keine Lagerräume zur Verfügung stehen. Alle Fraktionen einigen sich, die kostenlose Beratung der Energieagentur NRW hinsichtlich alternativer Konzepte einzuschalten.

Beschluss: **10 Ja-Stimmen**
1 Enthaltung

Der Bau-, Planungs- und Umweltausschuss beauftragt die Verwaltung der Energieagentur NRW den Prüfauftrag zu erteilen, alternative Konzepte für die Erneuerung der Heizungsanlage der Von-Galen Grundschule in Oeding kostenlos auszuarbeiten.

Top 6. Mitteilungen und Anfragen

6.1 Verkehrsschau 2008

Der **BM** teilt mit, dass den Fraktionen in der nächsten Ratssitzung das Protokoll der Verkehrsschau 2008 zur Verfügung gestellt wird.

6.2 Energieverbrauch Rathaus

Der **BM** teilt mit, dass ein Vergleich der Heizperiode 2007/2008 gegenüber 2005/2006 ergeben hat, dass trotz einer größeren Nutzfläche (Ausbau Dachgeschoss) der Energieverbrauch nach dem Umbau des Rathauses um 2/3 gesenkt werden konnte.

6.3 Patenschaft des Heimatvereins „Fuß-Radwegeverbindung entlang der Schlinge vom Mühlenweg zur Schüringsbrücke“

RM Kahmen erkundigt sich hinsichtlich einer Übernahme des Heimatvereins für eine Patenschaft des neu ausgebauten Schlingeweges.

Der **BM** teilt mit, dass es Gespräche mit dem Heimatverein Oeding gegeben hat, aber noch keine Zusage vorliegt.

6.4 Ortsumgehung Oeding

RM Kahmen erkundigt sich, ob der Verwaltung eine Pressemitteilung des Landtagsabgeordneten Schemmers vorliegt, dass für die Ortsumgehung Oeding 3,8 Mill. € vom Land bereit gestellt wurden.

Die Pressemitteilung wird dem Protokoll beigelegt.

6.5 Schachtabdeckungen Jakobstraße

RM Kahmen weist auf klappernde Schachtabdeckungen im Bereich der Jakobstraße hin.

Die Verwaltung teilt mit, dass die Schachtabdeckungen durch eine Spezialfirma in ca. 4 -6 Wochen saniert werden.

6.6 Erneuerung Piktogramme

RM Schleif erkundigt sich, ob bei der Verkehrsschau die teilweise abgenutzten Piktogramme thematisiert wurden.

Die Verwaltung teilt mit, dass bei der Verkehrsschau punktuell Piktogramme bemängelt wurden.

6.7 Wirtschaftsweg Brink (Verlängerung Olb)

AM Lenger weist auf Schlaglöcher im Bereich des Wirtschaftsweges Brink (Verlängerung Olb) hin.

Eine Prüfung wird zugesagt.

6.8 Minispielfelder DFB

RM Sievers erkundigt sich hinsichtlich einer Förderung durch den DFB für Minispielfelder.

Die Verwaltung teilt mit, dass für beide Ortsteile ein Förderantrag gestellt wurde, aber noch keine Mitteilung vorliegt.

6.9 Hecke Grüner Weg

AM Valtwies erkundigt sich, wer die Hecke am Grünen Weg beseitigt hat.

Die Verwaltung teilt mit, dass die gemeindliche Hecke durch den Bauhof beseitigt wurde und der Randstreifen noch begradigt wird.

6.10 Wege im Oedinger Busch

AM Valtwies ist erfreut über die neue Wiederherstellung des Fuß- und Radweges im Oedinger Busch Richtung Hessinghook und erkundigt sich, ob nicht auch die anderen Waldwege innerhalb des Oedinger Busches verbessert werden können.

Eine Prüfung wird zugesagt.

6.11 Baumfällarbeiten im Oedinger Busch

RM Schleif erkundigt sich nach den durchgeführten Baumfällarbeiten im Oedinger Busch.

Die Verwaltung erläutert den Sachstand.

 **Gemeinde Südlohn**

Zentralkläwerk Südlohn

**Studie zum Neubau eines zweiten Nachklärbeckens
bzw. Kombibeckens zur Erhöhung der
Betriebssicherheit**

Sitzung am 28.Mai 2008 , TOP 2

Referent:
Dipl.-Ing. Norbert Biebersdorf

 **TUTTAHS & MEYER**
INGENIEURGESELLSCHAFT
FÜR WASSER-, ABWASSER- UND
ABFALLWIRTSCHAFT mbH

 **TUTTAHS & MEYER**
INGENIEURGESELLSCHAFT mbH



Gliederung

1. Bestehende Situation der Abwasserbehandlung
2. Aufgabenstellung
3. Planungsgrundlagen
4. Variantenvergleich
5. Termine
6. Ertüchtigung des vorhandenen Nachklärbeckens

TUTTAHS & MEYER
INGENIEURGESELLSCHAFT mbH

WELDMANN
DESIGN

Bestehende Kläranlage

1. Bestand Kläranlage
2. Aufgabenstellung
3. Planungsgrundlagen
4. Variantenvergleich
5. Termine

Kläranlage Südlohn

www.tuttahs-meyer.de

TUTTAHS & MEYER
INGENIEURGESELLSCHAFT mbH

WELDMANN
DESIGN

Bestehende Kläranlage

1. Bestand Kläranlage
2. Aufgabenstellung
3. Planungsgrundlagen
4. Variantenvergleich
5. Termine

www.tuttahs-meyer.de

TUTTAHS & MEYER
INGENIEURGESELLSCHAFT mbH

Mitglied
VDE

Bestehende Kläranlage

1. Bestand Kläranlage
2. Aufgabenstellung
3. Planungsgrundlagen
4. Variantenvergleich
5. Termine

www.tuttahs-meyer.de

TUTTAHS & MEYER
INGENIEURGESELLSCHAFT mbH

Mitglied
VDE

Bestehende Kläranlage
Zentralklärwerk Südlohn, Kerndaten

1. Bestand Kläranlage
2. Aufgabenstellung
3. Planungsgrundlagen
4. Variantenvergleich
5. Termine

Inbetriebnahme:	1989
Ausbaugröße:	15.000 E
Verfahrenstechnik:	mechanisch- biologische Abwasserbehandlung mit zusätzlicher chemischer Simultanfällung, aerobe Schlammstabilisierung
Vorfluter:	Schlinge
Schlammentsorgung	
Vergärung, Kompostierung	
Vertrag mit EGW (Entsorgungs- Gesellschaft Westmünsterland GmbH)	

www.tuttahs-meyer.de

TUTTAHS & MEYER
INGENIEURGESELLSCHAFT mbH

Bestehende Kläranlage

Aus- / Umbauarbeiten

- **Feinrechen im Ablauf des Rücklaufschlammumpwerkes (1994)**
- **Austausch der Belüftungselemente (2002)**
- **Maschinelle Überschussschlammeindickung (2004)**
- **Installation des MSR-Systems Aqua Logic (2005)**

1. Bestand Kläranlage
2. Aufgabenstellung
3. Planungsgrundlagen
4. Variantenvergleich
5. Termine

www.tuttahs-meyer.de

TUTTAHS & MEYER
INGENIEURGESELLSCHAFT mbH

Beurteilung der Situation / Aufgabe

- **Die Kläranlage Südlohn wird an der Leistungsgrenze betrieben**
- **Aufgrund des fachkundigen engagierten Kläranlagenpersonals kam es bislang zu keinen Überschreitungen**
- **Nach 18 Jahren Betrieb werden Sanierungsmaßnahmen erforderlich**
- **Planungsaufgabe: → Variantenuntersuchung zur Erhöhung der Betriebssicherheit**

1. Bestand Kläranlage
2. Aufgabenstellung
3. Planungsgrundlagen
4. Variantenvergleich
5. Termine

www.tuttahs-meyer.de



Variantenvergleich

1. Bestand
Kläranlage

2. Aufgabenstellung

3. Planungs-
grundlagen

4. Varianten-
vergleich

5. Termine

Folgende Varianten werden betrachtet:

1. Errichtung eines weiteren Nachklärbeckens
2. Errichtung eines Nachklär-/Bio-P-Beckens
3. Errichtung eines Nachklär-/Denibeckens
4. Errichtung eines Nachklär-/Nitri-/Denibeckens



Kläranlage, IST-Zustand

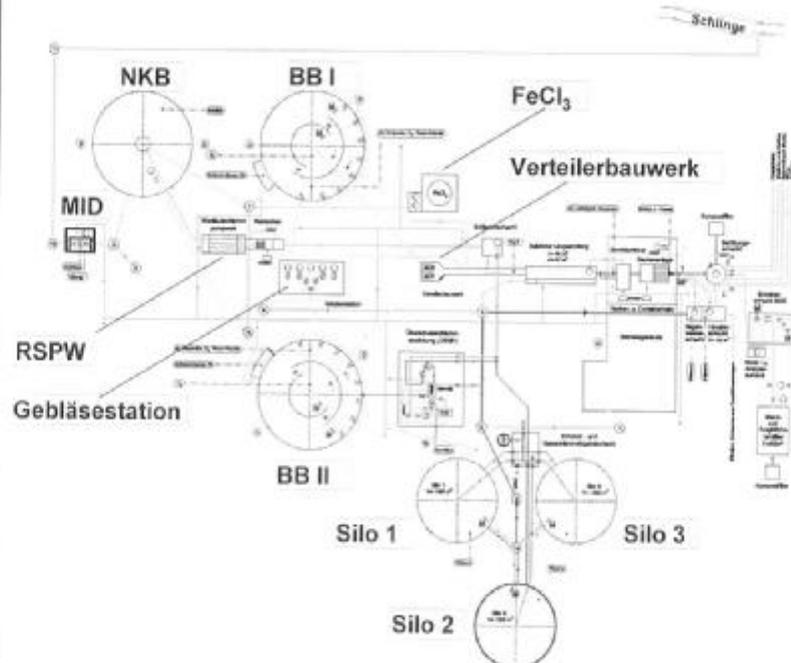
1. Bestand
Kläranlage

2. Aufgabenstellung

3. Planungs-
grundlagen

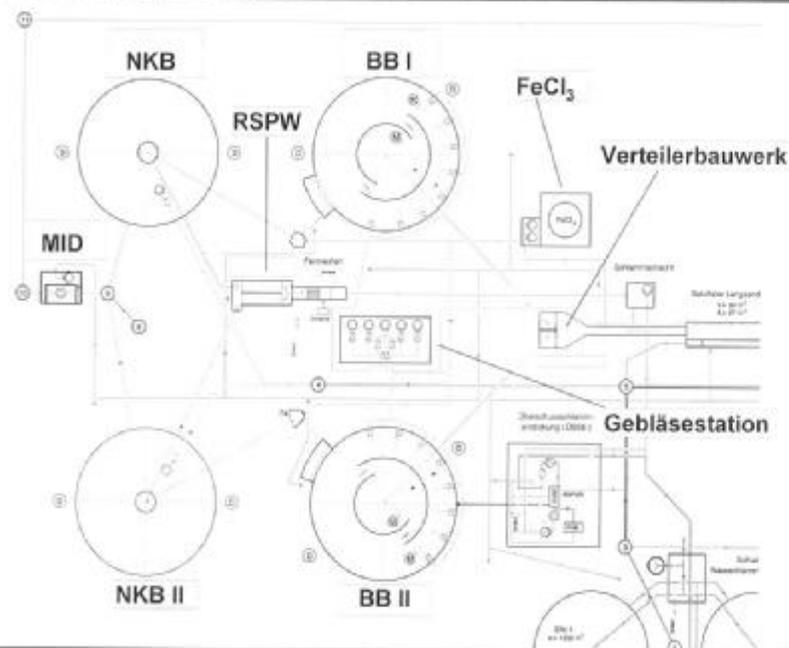
4. Varianten-
vergleich

5. Termine



Variante 1, Errichtung eines NKBs

1. Bestand Kläranlage
2. Aufgabenstellung
3. Planungsgrundlagen
4. Variantenvergleich
5. Termine



Variante 1, Errichtung eines NKBs

1. Bestand Kläranlage
2. Aufgabenstellung
3. Planungsgrundlagen
4. Variantenvergleich
5. Termine

Vorteil

- vollwertiger Ersatz des bestehenden NKB
- Vergrößerung der Sicherheit im Bereich der NK
- Möglichkeit zur Außerbetriebnahme eines NKB
- Vergrößerung der Denitrifikationskapazität (rechnerisch nicht nachweisbar)
- Mäßiger bzw. beschränkter Nutzen

Nachteil

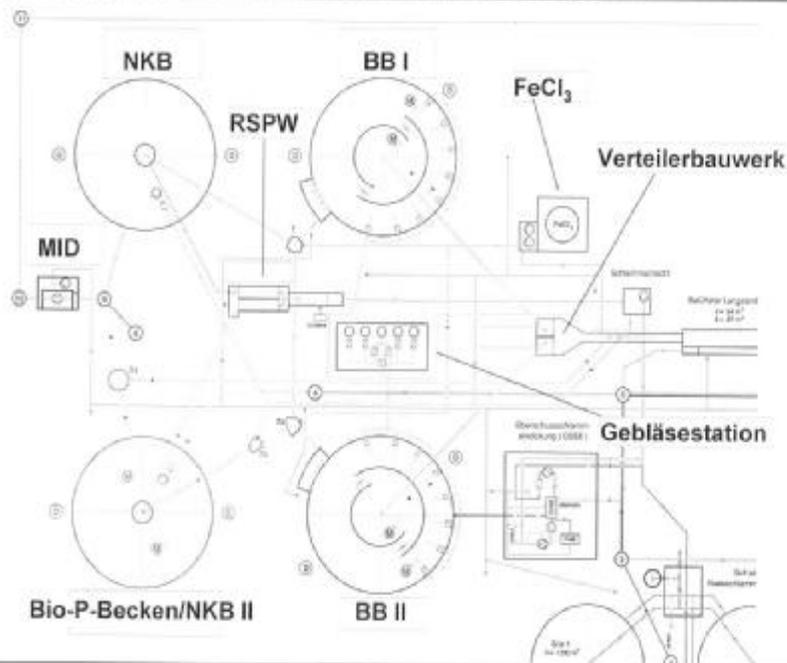
- aktuellen Problemen wie ungünstiges C/N-Verhältnis, steigendem ISV kann nicht begegnet werden

Kosten: 730.000 €



Variante 2, Errichtung eines NKBs- und Bio-P-Beckens

1. Bestand Kläranlage
2. Aufgabenstellung
3. Planungsgrundlagen
4. Variantenvergleich
5. Termine



Variante 2, Errichtung eines NKBs- und Bio-P-Beckens

1. Bestand Kläranlage
2. Aufgabenstellung
3. Planungsgrundlagen
4. Variantenvergleich
5. Termine

Vorteil

- vollwertiger Ersatz des bestehenden NKB
- Vergrößerung der Sicherheit im Bereich der NK
- Möglichkeit zur Außerbetriebnahme eines NKB
- Vergrößerung der Denitrifikationskapazität (geringfügige Rezirkulation über RS)
- Vergrößerung der Nitrifikationskapazität (längere Belüftungsphasen in den außen liegenden Beckenteilen der bestehenden Belebung)
- erhöhte Phosphorinkorporation
- Einsparung von Fällmittel
- geringere Belastung der Schlinge mit Metallsalzen
- einfache Fahrweise
- Sehr hoher Nutzen bei geringen Kosten

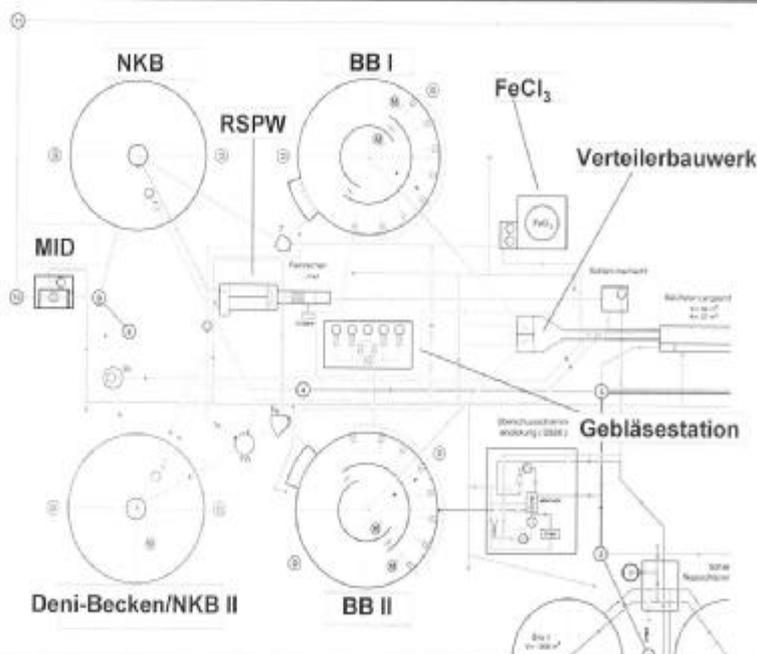
Nachteil

- aktuellen Problemen wie ungünstiges C/N-Verhältnis, steigendem ISV kann nicht begegnet werden
- erhöhter rohr- und bautechnischer Aufwand

Kosten: 790.000 €

Variante 3 Errichtung eines NKBs- und Deni-Beckens

1. Bestand Kläranlage
2. Aufgabenstellung
3. Planungsgrundlagen
4. Variantenvergleich
5. Termine



Variante 3 Errichtung eines NKBs- und Deni-Beckens

1. Bestand Kläranlage
2. Aufgabenstellung
3. Planungsgrundlagen
4. Variantenvergleich
5. Termine

Vorteil

- vollwertiger Ersatz des bestehenden NKB
- Vergrößerung der Sicherheit im Bereich der NK
- Möglichkeit zur Außerbetriebnahme eines NKB
- Vergrößerung der Denitrifikationskapazität
- aktuelle Probleme, wie ungünstiges C/N-Verhältnis, steigender ISV, können gut aufgefangen werden
- Vergrößerung der Nitrifikationskapazität (längere Belüftungsphasen in den außen liegenden Beckenteilen der bestehenden Belebung)
- Mäßiger Nutzen bei sehr hohen Kosten

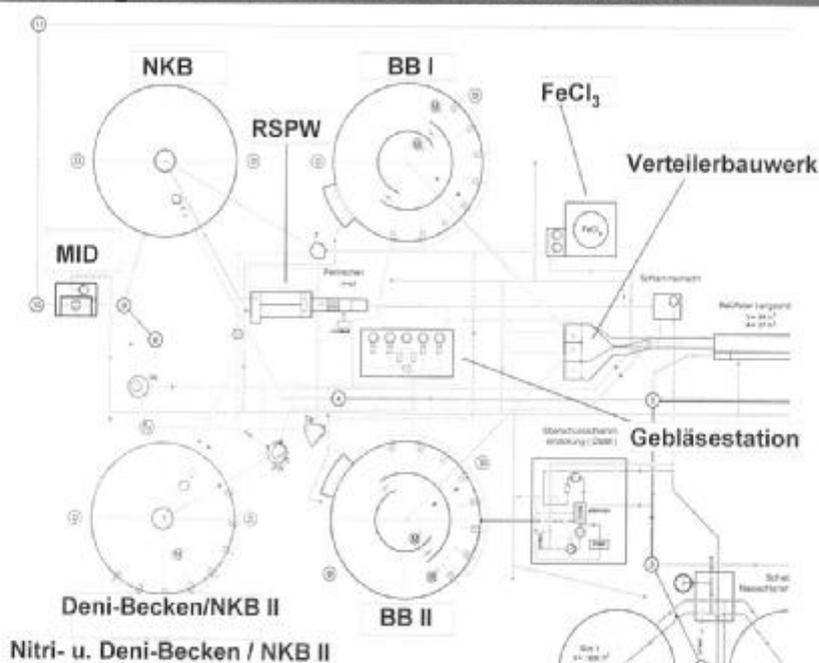
Nachteil

- aufwändigere Fahrweise wegen Rezirkulation
- erhöhter rohr- und bautechnischer Aufwand
- aufgrund der großen Wassermengen große Rohrquerschnitte
- aufgrund der großen Wassermengen und langen Fließwege größere hydraulische Verluste, die ein Zwischenpumpwerk, ggf. auch ein MID erforderlich machen
- geringfügig höhere Betriebskosten (Energie, Instandhaltung Schieber und Pumpen)

Kosten: 950.000 €

Variante 4 Errichtung eines NKBs- und Nitri-/Deni-Beckens

1. Bestand Kläranlage
2. Aufgabenstellung
3. Planungsgrundlagen
4. Variantenvergleich
5. Termine



Variante 4 Errichtung eines NKBs- und Nitri-/Deni-Beckens

1. Bestand Kläranlage
2. Aufgabenstellung
3. Planungsgrundlagen
4. Variantenvergleich
5. Termine

Vorteil

- vollwertiger Ersatz des bestehenden NKB
- Vergrößerung der Sicherheit im Bereich der NK
- Möglichkeit zur Außerbetriebnahme eines NKB
- Vergrößerung der Denitrifikationskapazität
- Vergrößerung der Nitrifikationskapazität
- auf Rezi, PW und MIDs kann verzichtet werden
- da sämtliche Fahrweisen möglich, sehr flexibler und komfortabler Betrieb gewährleistet
- aktuelle Probleme, wie ungünstiges C/N-Verhältnis, steigender ISV, können gut aufgefangen werden
- Möglichkeit zur Außerbetriebnahme eines BBs in belastungsschwachen Zeiträumen

- günstiges Kosten-Nutzen-Verhältnis
- wegen Parallelbeschickung einfache Fahrweise und Beckensteuerung (Zwei- bzw. Dreistraßigkeit)
- sehr günstiges Kosten-Nutzen-Verhältnis

Nachteil

- erhöhter rohr- und bautechnischer Aufwand (Verteilerbauwerk, Druckluftsammeleleitung, Belüftungselemente)
- höhere Betriebskosten (zusätzliche Belüftung, Instandhaltung Schieber, Pumpen, Gebläse)

Kosten: 930.000 €

Variantenuntersuchung

1. Bestand
Kläranlage

2. Aufgabenstellung

3. Planungs-
grundlagen

4. Varianten-
vergleich

5. Termine

6. Ertüchtigung des
vorhandenen
Nachklärbeckens

www.tuttahs-meyer.de

Zusammenfassung:

- **4 Ausbaukonzepte sind in
2 kostengünstige und 2 kostenaufwendige
Varianten zu unterteilen.**
- **besseres Kosten-Nutzen-Verhältnis je für**
- Nachklär- und Bio-P-Becken = 790.000 €
 - Nachklär- und Nitri-/Deni-Becken = 930.000 €
- **Empfehlung für den Ausbau:
Kombi-Becken: Nachklär- und Bio-P-Becken**

Mögliche Zeitschiene

1. Bestand
Kläranlage

2. Aufgabenstellung

3. Planungs-
grundlagen

4. Varianten-
vergleich

5. Termine

6. Ertüchtigung des
vorhandenen
Nachklärbeckens

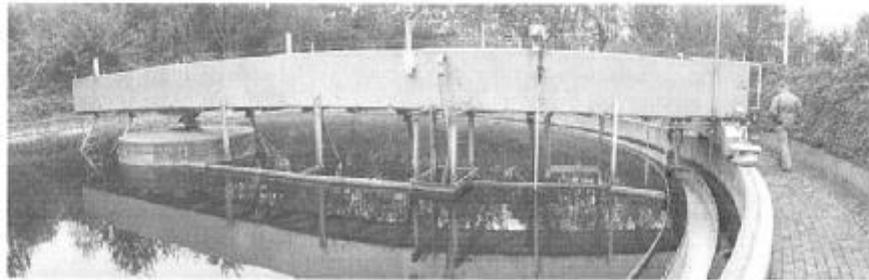
www.tuttahs-meyer.de

Entscheidung für das weitere Vorgehen:	Frühjahr <small>HR Beratung</small>	2009
Genehmigungsentwurf:	Sommer	2009
Genehmigung/ Ausführungsplanung:	Winter	2009
Ausschreibung:	Februar	2010
Kalkulation/Submission:	April	2010
Vergabe:	Mai	2010
Baubeginn:	Juni	2010
Inbetriebnahme:		2011

Ertüchtigung des vorhandenen Nachklärbeckens

1. Bestand Kläranlage
2. Aufgabenstellung
3. Planungsgrundlagen
4. Variantenvergleich
5. Termine
6. Ertüchtigung des vorhandenen Nachklärbeckens

- Technische Probleme an der Räumerrücke und am Einlauf des Mittelbauwerkes



Ertüchtigung des vorhandenen Nachklärbeckens

1. Bestand Kläranlage
2. Aufgabenstellung
3. Planungsgrundlagen
4. Variantenvergleich
5. Termine
6. Ertüchtigung des vorhandenen Nachklärbeckens

- Sanierung Drehverbindung mit Schleifringkörper
- Austausch der Lamellen am Mittelbauwerk

Anlage zu TOP 6.4

27/05/2008 14:57 +492061900555
27/05/2008 12:48 +49-2564-986029

BOR VL3
BIOLOGISCHE STATION

S. 01/01
S. 01/01



Landtag Nordrhein-Westfalen

Bernhard Schemmer MdL

stellv. Vorsitzender des Ausschusses für
Bauen und Verkehr

Landtag NRW Bernhard Schemmer MdL Postfach 10 51 43 40203 Düsseldorf

Pressemitteilung

Landtagbüro
Platz des Landtags 1
40221 Düsseldorf

Telefon (0211) 884 - 2257
Telefax (0211) 884 - 3368

E-Mail bernhard.schemmer@landtag.nrw.de

Düsseldorf, 20. Mai 2008

**CDU-Verkehrsexperte Bernhard Schemmer:
NRW treibt Bau der Ortsumgehung Südlohn/Oeding voran**

"Das Land NRW investiert weiter in die Verbesserung der Straßen-Infrastruktur." Mit diesen Worten kommentiert der CDU-Landtagsabgeordnete Bernhard Schemmer den aktuell in Düsseldorf vorgelegten weiteren Maßnahmenkatalog zum geplanten Ausbau der Straßen in NRW. In den Genuss des Straßenausbau-programms komme auch die Ortsumgehung Südlohn/Oeding kündigt der christ-demokratische Landtagsabgeordnete an. Schemmer: "Für das 3,29 km lange Stück stellt das Land bis 2011 insgesamt 3,81 Euro zur Verfügung." Der Aus-bau der Ortsumgehung Südlohn/Oeding werde zu einer deutlichen Entlastung der Anwohnerinnen und Anwohner vom Durchgangsverkehr führen. CDU-Verkehrsexperte Schemmer: "Das schafft Wohn- und Lebensqualität, verbessert die Verkehrssicherheit, sorgt für mehr Verkehrsfluss und stärkt die Straßen-Infrastruktur in NRW."

Neben der Maßnahme im Kreis Borken sind weitere 27 zusätzliche Baumaßnah-men in den Landesstraßenausbauplan aufgenommen worden. Bis 2011 werden danach weitere 185 Millionen Euro in den Bau von neuen Straßen in Nordrhein-